

Erfurt-Weimar Flughafen: Passagierprognose sinkt nach FTI-Pleite

Die CEO des Erfurt-Weimar Flughafens, Susanne Hermann, senkt die Passagierprognosen für 2024 auf 160.000 aufgrund des FTI-Konkurses.

Auswirkungen des FTI-Konkurses auf den Erfurt-Weimar Flughafen

Die Insolvenz der FTI-Reisegruppe hat nicht nur unmittelbare Folgen für die Reisenden, sondern wirft auch einen Schatten auf die Passagierzahlen des Erfurt-Weimar Flughafens. In einem aktuellen Interview erklärte die Flughafen-CEO Susanne Hermann, dass die Erwartungen für das Jahr 2024 drastisch gesenkt wurden. Anstelle von geplanten über 170.000 Passagieren rechnet man nun nur noch mit etwa 160.000. Dies ist ein klarer Hinweis darauf, wie stark das Geschehen in der Reisebranche den regionalen Flugverkehr beeinflussen kann.

Reaktionen auf das Konkursdatum der FTI

Der Konkurs der dritten größten deutschen Reisebüro-Kette, der FTI-Reisegruppe, wurde Anfang Juni bekannt gegeben. Es steht fest, dass die Stornierung von rund 250.000 Reisepaketen nicht nur die betroffenen Reisenden betrifft, sondern auch weitreichende Folgen für die Flughäfen hat, die mit diesen Reisen verbunden sind. Besondere Sorgen bereiten sich auch hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung der persönlichen Daten der FTI-Kunden auf, was die Sicherheitslage in der Branche zusätzlich belastet.

Neue Strategien des Flughafen-CEO

Trotz der schwierigen Umstände zeigt Susanne Hermann Optimismus. Während die Passagierzahlen sinken, plant der Flughafen, die Nachtflüge auszubauen, um die Attraktivität des Standorts zu steigern. Der aktuelle Betrieb umfasst zwei Starts und Landungen pro Nacht, doch Hermann strebt an, diese Zahl auf maximal fünf zu erhöhen. Dies könnte eine wichtige Einnahmequelle darstellen und gleichzeitig die Abhängigkeit vom Passagierluftverkehr verringern.

Etablierung eines Wartungszentrums als zweite Einnahmequelle

Zusätzlich verfolgt der Flughafen die Vision, ein Wartungszentrum zu etablieren. Hermann sieht hierin eine strategische Möglichkeit, die Einnahmen zu diversifizieren und dem Flughafen eine stabilere wirtschaftliche Basis zu bieten. Ein solches Zentrum könnte die Sorgen über die schwankenden Passagierzahlen mildern und zu einer bedeutenden Einnahmequelle werden.

Gespräche mit der Thüringer Landesregierung

Die Thüringer Landesregierung ist aktiv an Gesprächen beteiligt, um die Folgen des FTIs-Konkurses für den Erfurt-Weimar Flughafen zu erörtern. Die Diskussionen zielen darauf ab, mögliche Optionen zu finden, die den Flughafen in der aktuellen Krise unterstützen können, während gleichzeitig die Vision eines Wartungszentrums vorangetrieben wird – ein Schritt, der sowohl kurzfristige als auch langfristige Perspektiven für die Region öffnen könnte.

Insgesamt zeigt die Situation rund um den Erfurt-Weimar Flughafen, wie eng die Luftfahrtbranche mit der Reiseindustrie verwoben ist und welche Herausforderungen in Krisenzeiten

bewältigt werden müssen. Die Initiativen von Susanne Hermann könnten den Flughafen auf einen neuen Kurs führen, der ihn unabhängiger und resilienter gegenüber externen Schocks macht. Es bleibt abzuwarten, welche Entwicklungen die Zukunft für die Passagierzahlen und die wirtschaftliche Stabilität des Standorts bereithält.

Lesen Sie auch:

(Hier könnten verwandte Artikel über die Luftfahrtbranche und regionale Flughäfen stehen) – **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de